

Gesund werden

Wenn die Zähne Kopfweg machen



Fotonachweis: Pexels

Was sind die Auslöser?

Bei einem gesunden Gebiss werden Zähne gleichmäßig belastet. Nicht jedoch bei Fehlstellungen, Zahnlücken oder schlechtsitzendem Zahnersatz. Dr. Schmidt: „Nicht jeder Zahn hat dann den optimalen Kontakt zum Gegenzahn. Ein muskuläres Ungleichgewicht entsteht, man spricht von Craniomandibulärer Dysfunktion oder CMD. Dadurch verkrampft die Nacken- und Rückenmuskulatur.“

Welche Symptome treten auf?

„Die CMD führt zu einer Verkürzung der Kaumuskulatur, die sich auf die Wirbelsäule auswirkt“, betont Dr. Schmidt. Die Symptome sind bei jedem Menschen verschieden: Neben Kopf- zeigen sich Nacken- und Gelenkschmerzen, hin und wieder auch Ohrenscherzen, Schwindel und Tinnitus sowie Blockierungen der Halswirbelsäule.

Wodurch lässt sich ein CMD feststellen?

Frauen sind von einer Craniomandibulären Dysfunktion vier- bis achtmal so häufig betroffen wie Männer. Die Funktionsstörung erkennen Zahnmediziner oder Kieferchirurgen durch eine Spezialuntersuchung des Kiefergelenks. Bis dahin ist es aber nicht selten ein langer Weg: Menschen mit Kopf- oder Rückenschmerzen gehen oft zuerst zum Allgemeinarzt oder Orthopäden, danach zum Neurologen oder HNO-Arzt — ohne Erfolg. Bis zu guter Letzt erst der Zahnarzt die richtige Diagnose stellt.

Wie kann man das behandeln?

Wichtig ist, Patienten zu erklären, welche Zusammenhänge es zwischen Zähnen und anderen Körperregionen gibt", sagt Dr. Schmidt. Die Therapie wird dann individuell angepasst. Oft hilft eine Bisschiene aus Kunststoff: Die Kiefergelenke werden entlastet, die Kau- und Kopfmuskulatur entspannt. Parallel kann Physiotherapie helfen, um die Schmerzen in Kopf oder Nacken gezielt zu lindern.

© Das neue Blatt

Fotocredits: Pexels

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.